

Alter jüdischer Friedhof in Berlin



Der jüdische Friedhof in Berlin Mitte wurde in der NS-Zeit zerstört und ist heute noch eine Gedenkstätte. Er war der Begräbnisplatz für 50 Familien, darunter viele berühmte Persönlichkeiten wie Moses Mendelssohn.

Ab 1844 befand sich am Eingang des Friedhofs ein Altenheim, dieses wurde genauso wie die jüdische Jungenschule neben dem Altenheim 1942 von der Gestapo als Gefängnis genutzt. 1943 verwüstet diese den Friedhof.

Außerdem wurde er ab 1945 als Massengrab verwendet, in dem Soldaten und Zivilisten begraben wurden.

Im Gegensatz zu dem Altenheim ist die jüdische Schule 1993 wieder von der Gemeinde als Realschule und Gymnasium in Nutzung. Das Altersheim wurde im Krieg zerstört.

Für mich war der Besuch des Friedhofs sehr interessant, denn man hat vieles über die Menschen erfahren, die dort begraben waren und auch die Geschichte des Altersheims war sehr aufschlussreich.

Wir konnten erfahren, wie mit den Menschen zu dieser Zeit umgegangen wurde.

Neben so vielen relativ bedrückenden Aspekten fand ich es schön zu sehen, dass die jüdische Gemeinde die Schule wieder nutzt, auch wenn es sehr erschreckend ist wie sie von Beamten Tag und Nacht bewacht wird.

Da wir die Gedenkstätte mit einer Gruppe verschiedener Herkunft besucht haben, ist deutlich geworden dass die Geschehnisse länderübergreifend waren und wir auch mit dafür verantwortlich sind, dass so etwas nicht nochmal passiert.

Es war schön zu bemerken, wie gut sich auch eine Gruppe verschiedener Kulturen verstehen kann, was den ganzen Austausch sehr besonders gemacht hat.

Sophia T.

